

Pressemitteilung der Jura-Interessengemeinschaft an *Weißburger Tagblatt* bezüglich WK60

Die von der Gemeinde Bergen beantragte Windparkfläche WK 60 oberhalb von Dannhausen wurde am 02. März vom Regionalen Planungsausschuss aufgrund gewichtiger Kriterien einstimmig abgelehnt. Auf diese Ablehnung hat nicht nur die Bürgerinitiative Dannhausen, sondern auch eine breite Mehrheit der Bürger in den von WK 60 betroffenen umliegenden Ortschaften gehofft. Wir freuen uns, dass sich nunmehr auch für unseren Jura die Zusage unseres Herrn Landrats Wägemann bewahrheitet hat, der die Windkraftflächen Raitenbucher Forst und Treuchtlingen-Auernheim als ausreichenden und angemessenen Beitrag unseres Landkreises und seiner Bevölkerung zur Energiewende erachtet.

Jetzt da die Entscheidung des Planungsausschusses bezüglich WK 60 klar und unmissverständlich vorliegt, obliegt es insbesondere der Gemeinde Bergen, diese nun ohne weiteres politisches und juristisches Nachhaken zu respektieren und die kommunalpolitischen Konsequenzen daraus zu ziehen. Gerade vor dem Hintergrund der Ablehnung von WK 60 durch den Planungsausschuss wäre es nunmehr für die Gemeinde Bergen geboten, unverzüglich die Bürgerempfehlung aus der Bürgerversammlung vom 14.12.2015 im Gemeinderat zu behandeln und dieser stattzugeben, d. h. den Gemeinderatsbeschluss vom 03.09.2015 u. a. bezüglich Aufstellung eines Bebauungsplans für den nun abgelehnten WK 60 gänzlich aufzuheben.

Symbolisch steht der gescheiterte WK 60 für den hoffentlich letzten Versuch einer Gemeinde, bei uns auf unserem überproportional mit Windkraftanlagen belasteten Jura engstirnig und gegen den mehrheitlichen Willen der Bürger Windräder zwischen den Dörfern durchzudrücken. Von Oberhochstatt bis Reinwarzhofen werden weitere Windräder zwischen unseren Jura-Dörfern einhellig und kategorisch mit dem Tenor „Bei uns reicht’s“ abgelehnt. Bürgermeister und Gemeinderäte aller Gemeinden bei uns auf dem Jura täten gut daran, diese Botschaft aufrichtig zur Kenntnis zu nehmen und von jeglichen Planungen weiterer Windkraftanlagen zwischen den Dörfern in unserer dicht besiedelten Jura-Region ein für alle Mal Abstand zu nehmen. Dies gilt umso mehr in Anbetracht der Tatsache, dass sich Bergen, Burgsalach und Nennslingen – wenn sie nur willens dazu gewesen wären - an der 325 ha großen Windkraftvorrangfläche WK 59 „Staatswald Raitenbucher Forst“ interkommunal hätten beteiligen können, die ebenfalls am 02. März vom Regionalen Planungsausschuss einstimmig beschlossen wurde. Wie hinlänglich bekannt, ist WK 59 von Anfang an von einer breiten Mehrheit der gesamten Jurabevölkerung akzeptiert worden.

Stefan Schilling

im Namen der Jura-Interessengemeinschaft der Bürgerinitiativen Dannhausen, Nennslinger Jura, Burgsalach, Oberhochstatt, Reichersdorf, Ruppmannsburg, Reinwarzhofen und des Vereins Lebensraum Weißburger Jura e.V. Indernbuch/Pfraunfeld/Kaltenbuch/Bergen